

# Schüler organisieren eine Berufsmesse

TA 21.09.11

Zur Geraberger Ausbildungsbörse haben die Praxisklassen der Geraberger Regelschule mehr als 30 Aussteller eingeladen



Am Stand von Storck aus Ohrdruf gab es natürlich auch was Süßes. Die Schüler mussten für die Schule einen Fragebogen ausfüllen.  
Foto: André Heß

VON ANDRÉ HESS

**Geraberg.** Die Geraberger Ausbildungsbörse in der kleinen Geratalhalle ist eine Messe von Betrieben aus der Region auf der Suche nach Nachwuchs und Praktikanten. Sie wurde eigenständig von den Praxisklassen 9b und 8b der Regelschule Geraberg organisiert. Sie schafften über 30 Aussteller heran, entwarfen den Belegungsplan, richteten den Saal ein und kümmerter sich. Anja Zelle, die Klassenleiterin, war der Stolz über ihre Schüler ins Gesicht geschrieben. Als Dankeschön gab es für die Aussteller am Mittwoch frischgepressten Apfelsaft aus schuleigener Produktion in einer selbst gefertigten Geschenkpackung.

In den Genuss kam auch der Fahrzeugaurist Binz, der in Ilmenau 170 Beschäftigte hat und Auszubildende als Konstruktionsmechaniker, Mechatroniker und Tischler sucht. Aber auch die Bundeswehr, das Berufsschulzentrum, die Arbeitsagentur und die Handwerkskammer waren vertreten.

Eicke-Hans Baunack, Bildungsberater der Handwerkskammer Erfurt, die auch für den Ilm-Kreis zuständig ist, machte auf die Unterschiede der Vergütungen in Industrie und Handwerk aufmerksam. Während ein Auszubildender zum Konstruktionsmechaniker in der Industrie zwischen 700 und 1100 Euro an Lehrlingsentgelt bekommt, seien es bei dem gleichen Beruf, der im Handwerk

aber Metallbauer heißt, 400 bis 720 Euro. Allerdings habe man im späteren Handwerksberuf keine Schichten zu arbeiten und könne sich mit seiner Arbeit selbstverwirklichen.

Der Schlittenbauer KHW aus Geschwenda sucht Mechatroniker, Maschinen- und Anlagenführer und Verfahrensmechaniker. „Wenn wir einen finden, wäre es gut“, sagte Anja Reichelt, Personalsachbearbeiterin im Unternehmen mit 110 Beschäftigten. Dort setzte man auf eine 70-jährige Tradition, das Betriebsklima sei fröhlich, freundlich, mit viel Spaß und Leidenschaft. Die Schüler der Gastgeber mussten sich drei Aussteller genauer ansehen und sich Notizen machen, die am Ende auch benotet werden.